

# Sommer-Feeling pur

Beim Freiraum-Festival im Sprudelhof wird gesungen, getanzt und geschwitz

**Bad Nauheim (cor).** Die einen kamen schon beim Zuschauen ins Schwitzen, die anderen tanzten ausgelassen mit: Das dreitägige Freiraum-Festival (ehemals Jugendkulturtage) im Sprudelhof hatte es diesmal in sich – und einiges zu bieten. Auf der Bühne und im Zelt wechselten sich Bands der unterschiedlichsten Stilrichtungen ab, in den Badehäusern standen Kunst, Foto-Wettbewerb, Kurzfilm-Vorführungen und auch Musik im Mittelpunkt. Mehrere Workshops animierten auf dem Gelände zum Mitmachen, dazu gab es drei Tage lang Sonnenschein. Bereits am Freitag zog die Veranstaltung mehr Besucher als zu den jeweiligen ersten Festivaltagen der Vorjahre an.

»Wir Jugendliche und junge Erwachsene brauchen freien Raum, um uns zu engagieren. Und Raum, um unsere Ideen zu zeigen«, hatten die Organisatoren im Vorfeld gesagt. Raum für kreative Ideen war beim Festival genügend vorhanden. Das Publikum des Festivals war bunt gemischt, von Jugendlichen über Familien bis hin zu älteren Besuchern. Auf die Beine gestellt haben das Großevent der Jugendbeirat der Stadt und »JUKA«. Eine Planungsgruppe hatte alles bestens im Griff, erhielt seitens der Stadt und dank Sponsoren Unterstützung.

Das Freiraum-Festival lebt von vielen Mitwirkenden, die sich engagieren. Ebenso auch von einem abwechslungsreichen Angebot. Was die Bands und Singer-Songwriter angeht, hatten die Veranstalter eine tolle Auswahl getroffen. Von Rock über Soul, Reggae und Elektro, bis zu hin zur Klassik waren viele Stilrichtungen vertreten. Für besondere Highlights sorgten u.a. Acts von »Ozaka Bondage«, »Shortless«, »Südfenster« oder »Makia«. Letztere Band, gerade noch in Darmstadt beim Schlossgrabenfest vertreten, zog am Samstag das Publikum mit Temperament und Reggae-Rhythmen vor die Bühne – Sommer-Feeling pur.



## Feuerjonglage im Dunkeln

Weiterer Gewinn für das Festival: Die Akteure von Motuseffect, die nicht nur zum Jonglier-Workshop einladen, sondern gleich noch Feuerjonglage bei Dunkelheit boten. »Der Körper muss erst gelockert werden«, erklärte Jongleur Markus beim Workshop. »Das ist wichtig für die Koordination der Augen und Hände.«

Philipp Hahn und Justus Diehl gaben beim Selbstverteidigungs-Workshop theoretische und technische Tipps. Die beiden geschulten Trainer führen regelmäßig Kurse für Kinder und Erwachsene durch. »Die Kurse sind gut besucht, aber es handelt sich nicht um eine Sportart,« sagte Hahn. Vielmehr gehe es auch um die Stärkung des Selbstbewusstseins, die Einschätzung von möglichen Gefahrensitua-

**Egal, ob beim Jonglier-Workshop auf der Wiese oder bei der Selbstverteidigung mit Justus Diehl: Das Mitmachangebot beim Freiraum-Festival findet großen Anklang. Ein weiterer Höhepunkt: die Band »Makia« am Samstag auf der Bühne.** (Fotos: cor)

tionen, weg von der Opferrolle. Neben weiteren Workshops, Kurzfilmen und Lesungen standen auch Wettbewerbe auf dem Programm. Gleich 20 Bilder standen beim »Herzschmerz«-Fotowettbewerb im Mittelpunkt. Die besten Handkäs', Poetry-Slammer und Singer-Songwriter wurden ebenso gesucht. Kunstwerke, darunter auch Installationen von Jürgen Wegener, wurden präsentiert. Andreas Arnold berichtete in einem Vortrag über sein »Plastic Diary«. Inspiriert von Werner Bootes Doku »Plastic Planet« begann Arnold 2013 umzudenken. Seitdem versuche er, Schritt für Schritt auf Plastik zu verzichten. Los ging es mit überflüssigen Tü-

ten. »71 Plastiktüten werden jährlich in Deutschland pro Einwohner verbraucht«, sagte Arnold. Zwar liege Deutschland bereits unter dem angestrebten EU-Ziel, die Nutzung könne aber weiter reduziert werden. »Nehmt Stoffbeutel«, lautete Arnolds Rat, der mit seinen 69 Schritten zum Umdenken anregen möchte. »Wenn jemand wie ich dazu in der Lage ist, sind es andere auch.«



Mehr Fotos zum Freiraum-Festival in Bad Nauheim finden Sie unter [www.wetterauer-zeitung.de](http://www.wetterauer-zeitung.de)